

# Gemeine Hasel

Oder auch: *Haselstrauch*, *Haselnussstrauch*

Wissenschaftlicher Name: *Corylus avellana*



## Hier findet man das Gehölz

Die Hasel ist häufig anzutreffen. Sie wächst in lichten Wäldern, an Waldrändern und in Feldhecken. Sie ist eine Lichtpflanze, verträgt aber auch mäßigen Schatten. Das Verbreitungsgebiet der Hasel umfasst große Teile Europas und Kleinasiens sowie den Kaukasus. Im Norden Europas reicht das Verbreitungsgebiet bis zum Polarkreis.

## So erkennt man das Gehölz

### Im Winter:

- männliche Blüten (Kätzchen) hängen wie Würstchen bereits im Winter von den Zweigen
- Kätzchen strecken sich lange vor dem Laubaustrieb und sind dann gelb
- junge Zweige drüsig behaart, Knospen eiförmig
- vielstämmiger, buschiger Strauch

### In der Vegetationsperiode:

- Blätter 6 – 10 cm lang
- Blätter unterseits auf den größeren, Blattnerve behaart
- Herbstaspekt schön gelblich bis gelbbraun



Fotos © Lacom

Wuchsform

### Doppelgänger:

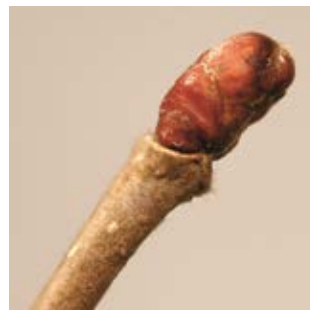
Die baumförmig wachsende Baum-Hasel (*Corylus colurna*) stammt aus Südost-Europa und Westasien und wird gelegentlich als Zierbaum kultiviert.

## Wer steht drauf?

Die Haselnüsse sind Nahrung für eine Vielzahl verschiedener Tierarten. Gut für die Hasel, denn die Nüsse werden deshalb von Kleinsäugetern (Eichhörnchen, Bilchen, Mäusen) und Vögeln (Kleibern und Hähern) verbreitet. Die Haselmaus ist sogar nach ihr benannt. Der Pollen wird auch gerne von Bienen gesammelt, obwohl die Insekten nichts zur Bestäubung beitragen!

## Wofür taugt das Gehölz?

- Früchte der Hasel sind essbar
- Zweige sind sehr biegsam, weshalb sich damit tolle Bögen basteln lassen
- Haseln kann man auf Stock setzen (also knapp über dem Boden abschneiden), sie wachsen immer wieder nach



Eiförmige Knospe und leicht behaarter Zweig



Männliche Kätzchen vor der Streckung

## ZWEI MILLIONEN

Die Hasel läutet den Vorfrühling ein. Sie blüht also, wenn die Vegetation eigentlich noch im Wintermodus ist. Warum sie das macht, hat einen besonderen Grund: die Bestäubung der Hasel übernehmen keine Bienen oder andere Insekten – so früh im Jahr sind auch noch fast keine unterwegs. Die Hasel wird vom Wind bestäubt. Und wenn die Blätter der Bäume noch nicht ausgetrieben sind, funktioniert das Verblasen des Pollen wesentlich besser! Das freut die Hasel, beschert vielen allergischen Menschen aber tränende Augen und eine rinnende Nase. Übrigens: Eine einzige Blüte enthält 2 Millionen Pollenkörner. Hatschi!

## AUF'S BROT

Ohne Haselnüsse gäbe es keine Nutella, sie sind nämlich eine der Hauptzutaten dieses Aufstriches! ABER: Die meisten Haselnüsse sind von einer nahen Verwandten, der Lambertshasel, Wissenschaftler nennen sie *Corylus maxima*.



## MÄNNCHEN & WEIBCHEN

Anders als bei vielen anderen Gehölzarten gibt es bei der Hasel männliche und weibliche Blüten. Die weiblichen sehen aus wie Blattknospen, aus denen jedoch feine rote Fäden herauschauen.



# Worauf wir schauen ...

Gemeine Hasel *Corylus avellana*



	PHASE	ERLÄUTERUNG
A	<b>Knospenaufbruch/ Austrieb</b>	erste grüne Spitzen werden an den Blattknospen sichtbar
B	<b>Blattentfaltung</b>	erste Blätter sind voll entfaltet und haben ihre endgültige Form aber noch nicht die volle Größe erreicht
C	<b>erste Blätter voll entwickelt</b>	erste Blätter sind an drei Stellen der Pflanze voll ausgewachsen
D	<b>fast alle Blätter voll entwickelt</b>	fast alle Blätter haben ihre endgültige Größe erreicht
E	<b>Blühbeginn</b>	die männlichen Blüten haben sich gestreckt und beginnen zu stauben
F	<b>25 % aufgeblüht</b>	ein Viertel aller Blüten sind aufgeblüht
G	<b>allgemeine Blüte &gt; 50 %</b>	mehr als die Hälfte aller Kätzchen haben sich gestreckt und stauben oder haben gestaubt
H	<b>50 % abgeblüht</b>	die Hälfte aller Blüten sind verblüht
I	<b>95 % abgeblüht</b>	fast alle Blüten sind verblüht
J	<b>erste junge Früchte sichtbar</b>	erste noch unreife Früchte sind in ihrer vollen Größe sichtbar
K	<b>Beginn Fruchtreife</b>	die ersten reifen Nüsse fallen aus den Fruchtbechern zu Boden
L	<b>allgemeine Fruchtreife &gt; 50 %</b>	die Hälfte aller Früchte sind reif und zu Boden gefallen
M	<b>keine unreifen Früchte mehr vorhanden</b>	wird nicht beobachtet
N	<b>Beginn der Blattfärbung</b>	die allgemeine Blattfärbung beginnt, braune Blattränder wegen Trockenheit gelten nicht als Laubfärbung
O	<b>Blattfärbung &gt; 50 %</b>	mehr als die Hälfte aller Blätter sind verfärbt
P	<b>Beginn des Blattfalls</b>	erste Blätter fallen zu Boden
Q	<b>&gt; 50 % bereits abgefallen</b>	die Hälfte aller Blätter sind abgefallen
R	<b>entlaubt</b>	die Pflanze ist vollständig entlaubt

